



## Qualifizierungsoffensive Umweltbildung im Deutscher Wildgehege-Verband e.V.

# Abschlussbericht

AZ 27284 , Bd. 1/2  
Deutscher-Wildgehege-Verband e.V.  
Hofgeismar 2014



gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

## **Impressum**

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung  
Im Deutschen Wildgehegeverband (DWV) e. V.  
AZ 27284 – Abschlussbericht, Bd. 1/1

Deutscher-Wildgehege-Verband e.V.  
Geschäftsstelle im Tierpark Sababurg  
Sababurg 1  
34369 Hofgeismar/Sababurg

Geschäftsführer: Karl Görnhardt  
Vorsitzender: Eckhard Wiesenthal

Telefon (0 56 71) 76 64 99 - 11  
Telefax (0 56 71) 76 64 99 - 99  
[info@wildgehege-verband.de](mailto:info@wildgehege-verband.de)

Stand: 20.3.2014

## Projektkennblatt

der

## Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	<b>27284</b>	Referat	<b>41</b>	Fördersumme	<b>124.890,00 €</b>
<b>Antragstitel</b>	<b>Qualifizierungsoffensive Umweltbildung im Deutschen-Wildgehege-Verband</b>				
<b>Stichworte</b>	Bildung Naturschutz				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
<b>24 Monate</b>	<b>01.12.2009</b>	<b>01.12.2011</b>	<b>1</b>		
Zwischenberichte	Alle sechs Monate wird ein Zwischenbericht vorgelegt				
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Deutscher Wildgehege Verband (DWV) e. V. Tierpark Sababurg Sababurg 1 34369 Hofgeismar			Tel: 0 56 71/76 64 99-11  Fax: 0 56 71/76 64 99-99  Projektleitung: Eckhard Wiesenthal  Bearbeiter: Karl Görnhardt	
<b>Kooperationspartner</b>	KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung QUBIC Beratergruppe für Qualität und Organisationsentwicklung				

### **Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der DWV e.V. ist eine Fachorganisation von zur Zeit etwa 150 Mitgliedern, die nahezu alle großen und wichtigen privaten, kommunalen und staatlichen Wildgehege der verschiedensten Art in der Bundesrepublik Deutschland mit einer ungefähren Gesamtfläche von rund 25.000 ha und **8,8 Millionen Besuchern** repräsentiert. Dieses Potenzial beabsichtigt der DWV künftig durch die **Entwicklung einer Umweltbildungsqualifizierung und –zertifizierung** deutlich stärker zu nutzen.

Moderne fachlich geführte Wildgehege und Wildparks sind Kompetenzzentren im Tierschutz, Natur- und Artenschutz und damit auch der Umweltbildung. Das langjährige, erhebliche Engagement des DWV im Naturschutz allgemein wird durch Aktivitäten in der Umweltbildung verbandsgeschichtlich und satzungsgemäß bereits von Beginn an begleitet.

Konkret vorgesehen ist die Entwicklung, Erprobung und Etablierung eines Instrumentes zur Zertifizierung und Weiterentwicklung der Umweltbildung im DWV und, nach Projektabschluss ggf. darüber hinaus, in andere Zoo-Verbände hinein.

### **Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Die Mitgliederstruktur im DWV ist ausgesprochen heterogen. So gibt es neben großen, besucher- und personalstarken Einrichtungen eine Vielzahl mittlerer und kleiner Tiergehege. Dies verfügen per se über deutlich geringere Personal- und Sachmittel bzgl. Umweltbildung. Um auch diese Mitglieder zu motivieren, an der Zertifizierung teilzunehmen und sich umwelt- und nachhaltigkeitspädagogisch weiterzuentwickeln, wurde, aufbauend auf einer Machbarkeitsstudie, ein dreistufiges Weiterbildungsverfahren entwickelt.

**Stufe I** dient dabei als Auftakt, bei welchem der Benefit für die Teilnehmer überwiegt, d. h. hier reicht zunächst die Teilnahme an grundlegenden Weiterbildungsveranstaltungen aus. Um jedoch nicht auf dem damit erreichten Weiterbildungsstand zu verharren, werden in **Stufe II** erste Qualitätsmanagementangebote gemacht und auch Fragen der Besucherforschung thematisiert. Stufe II muss zwangsläufig innerhalb von zwei Jahren erreicht werden, ansonsten verfällt die durch Stufe I erreichte Zulassung zur Zertifizierung. Stufe II ist vorgesehen als künftiger DWV-Umweltbildungsstandard. Hier ist neben der Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Leitbildes die Absolvierung praxisbezogener Projektarbeit notwendig. **Stufe III** schließlich erfordert die umfassende Entwicklung eines bne-bezogenen QMS, was von der Konzeption her eher für große, ressourcenstarke Mitgliederparks vorgesehen ist.

Der DWV bezieht bei der Entwicklung des **Zertifizierungsmanagements** partizipativ soweit als möglich seine Mitglieder ein. Aus diesem Grund werden die damit zusammenhängenden Detailfragen im Projektverlauf entwickelt, abgestimmt, getestet und ggf. angepasst. Dabei finden vor allem folgende Punkte besondere Berücksichtigung:

- Systemdetails zur Aus- und Weiterbildung der Qualitäts-Scouts
- Kalibrierung der durch die Scouts anzuwendenden Evaluationsinstrumente
- Klärung der Fragen, welche Einrichtung die Zertifizierungen vornimmt
- Dauer der Gültigkeit der Zertifikate
- Sicherung der langfristigen Finanzierung des Systems
- Durchlässigkeit zu potenziellen Anschluss-Zertifizierungen

Deutsche Bundesstiftung Umwelt ☐ An der Bornau 2 ☐ 49090 Osnabrück ☐ Tel 0541/9633-0 ☐ Fax 0541/9633-190 ☐ <http://www.dbu.de>

### **Ergebnisse und Diskussion**

Die angestrebten Ziele des Vorhabens wurden voll umfänglich erreicht. So konnte ein, vermutlich europaweit innovatives Qualifizierungs- und Zertifizierungsinstrument partizipativ unter Einbeziehung von fast der Hälfte aller DWV-Mitgliedereinrichtungen entwickelt und erprobt werden. Sämtliche der 44 teilnehmenden Einrichtungen sind (automatisch) nach Stufe 1 des dreiteiligen Zertifizierungssystems qualifiziert und zertifiziert. Von diesen 44 sind aktuell 7 Parks nach Stufe 2 zertifiziert, 8 weitere Einrichtungen sind im Prozess der Zertifizierung.

Der Antragsteller ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden, auch wenn intern im Projektvorfeld mit einer höheren Zahl von Parks gerechnet wurde, die nach Stufe 2 und 3 zertifiziert sind. Gründe dafür werden vor allem in der erwähnten, sinnvollen und Akzeptanz fördernden Einbeziehung aller Teilnehmer hinsichtlich der Entwicklung der Bewertungsmaßstäbe gesehen. Dieses Verfahren bedingte eine starke Verzögerung bezüglich der Fertigstellung des Zertifizierungshandbuchs, wodurch teilnehmenden Parks erst im letzten Projektviertel präzisere Vorlagen zur Hand hatten, an denen sie sich für die Zertifizierung orientieren konnten.

Ein weiteres Ziel, die Etablierung der DWV-Zertifizierung ist ebenfalls erreicht, was sich erstens am zunehmenden Interesse seitens der Mitglieder und zweitens an den aktuellen Perspektiven festmachen lässt. So sind für dieses Jahr bereits Rezertifizierungskurs, sowie weitere Durchführungen der Qualifizierung für Stufe 1 und 2 vorgesehen. Darüber hinaus hat die EU-Kommission im Zuge der Verschärfung von Kontrollinstrumenten der EU-Zoo-Richtlinie Interesse am Qualifizierungsprojekt des DWV als best-practice-Beispiel geäußert. Und schließlich haben sowohl der österreichische als auch der schweizerische Verband

Interesse an der Gründung eines gemeinsamen, deutschsprachigen Wildgehegeverbandes geäußert, was potenziell zu einer Ausweitung der DWV-Zertifizierung auf diese Nachbarländer führt. Eine Einbeziehung des Europäischen Zoo- und Aquarienverbandes gelang nicht, da dieser Verband ein eigenes Qualifizierungsportfolio anstrebt, das bislang jedoch keinen zertifizierungsrelevanten Gesamtkontext aufweist, wie dies beim DWV der Fall ist.

Das im Projektvorfeld angestrebte Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung erst in Stufe 3 zum Zuge kommen zu lassen wurde insofern verändert, als BnE bereits in Stufe 1 thematisiert wird. Dadurch wird mit einer Ausweitung der inhaltlichen Angebotspalette in den teilnehmenden Einrichtungen gerechnet.

Positiv zurückgemeldet werden außerdem qualifizierungsbedingte Erfolge ehemaliger Teilnehmer bei der Einwerbung von Drittmitteln, sowie der Verbesserung der individuellen Arbeit. Darüber hinaus wurde mitgliederseitig angeregt, im Nachgang zum Projekt eine Publikation mit best-of-Beispielen aus DWV-Tierparks zu entwickeln.

Hinsichtlich des Zertifizierungsmanagements ist ein relativ komplexes Instrumentarium entwickelt worden, dessen hohe Qualität nicht zuletzt durch das oben erwähnte Interesse der EU-Kommission belegt sein dürfte. Die 12 Scouts aus 8 Mitgliedseinrichtungen sind dabei zentrale Qualitätselemente. Sie wurden im Projektverlauf qualifiziert und entwickeln die Qualitätsarbeit nun eigenständig weiter.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation**

Die Durchführung der einzelnen Stufen wurde teilweise von den ausrichtenden Wildparks als Pressemitteilung an die Medien gebracht. Als internes und externes Werbematerial wurde eine mehrseitige, vierfarbige Kurzdarstellung entwickelt. Letztere wurde für Gespräche mit der EU-Kommission verkürzt ins Englische übersetzt. Die Qualifizierungsoffensive wurde bei relevanten Verbänden präsentiert, u. a. bei der JHV der Deutschen Tierparkgesellschaft, ebenso ggb. dem deutschen Vorsitzenden des Europäischen Zoo- und Aquarienverbandes. Vereinzelt warben Parks öffentlichkeitswirksam mit der Auszeichnung, bspw. der Wildpark Eekholt.

Anstrengungen der DWV-Geschäftsführung das Thema im Projektverlauf breiter in die Medien zu bringen, waren leider nicht von Erfolg gekrönt. Es wird jedoch weiter in dieser Richtung gearbeitet.

### **Fazit**

Das Projekt der „Qualifizierungsoffensive Umweltbildung“ des DWV hat erfolgreich die Grundlagen für die erste bundesweite Umweltbildungszertifizierung speziell im tiergärtnerischen Bereich legen können, die neben den Mitgliedseinrichtungen auf Interesse in Nachbarländern und bei der EU-Kommission stößt.

Die zunehmenden gesellschaftspolitisch bedingten Verschärfungen im Bereich der Zootierhaltung, der Wunsch der Gäste von Wildgehegen nach erlebnisorientierter Bildung aber auch die wirtschaftliche Notwendigkeit der intensiveren Erschließung existierender und neuer Zielgruppen bestätigen die Richtigkeit des Zertifizierungsprojekts. Die intensive Einbeziehung aller an den Qualifizierungen Teilnehmenden hat sich als wichtig und Akzeptanz fördernd erwiesen.

Die angestrebten, quantitativen Ziele des Vorhabens sind in fast allen Bereichen erreicht, der Antragsteller geht vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklungen von einem positiven, künftigen Verlauf aus.

## I. Inhaltsverzeichnis

II. Tabellenverzeichnis .....	6
III. Zusammenfassung.....	7
1. Einleitung.....	9
2. Zielerreichung.....	10
3. Die DWV-Zertifizierung.....	13
3.1 Optionales Umweltbildungs-Coaching.....	15
3.2 Ausbildung der Qualitäts-Scouts .....	15
4. Sonstige Ergebnisse auf Verbandsebene .....	17
5. Perspektiven.....	18
VI. Anhang .....	19

## II. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stand der DWV-Qualifizierungsoffensive Umweltbildung vom 19.03.2013 .....	10
Tabelle 2: Das DWV-Zertifizierungsverfahren im Überblick.....	14
Tabelle 3: Veränderungen des Weiterbildungskanons im Projektverlauf .....	14

### III. Zusammenfassung

Die angestrebten Ziele des Vorhabens wurden voll umfänglich erreicht. So konnte ein, vermutlich europaweit innovatives Qualifizierungs- und Zertifizierungsinstrument partizipativ unter Einbeziehung von fast der Hälfte aller DWV-Mitgliedseinrichtungen entwickelt und erprobt werden. Sämtliche der 44 teilnehmenden Einrichtungen sind (automatisch) nach Stufe 1 des dreiteiligen Zertifizierungssystems qualifiziert und zertifiziert. Von diesen 44 sind aktuell 7 Parks nach Stufe 2 zertifiziert, 8 weitere Einrichtungen sind im Prozess der Zertifizierung.

Der Antragsteller ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden, auch wenn intern im Projektvorfeld mit einer höheren Zahl von Parks gerechnet wurde, die nach Stufe 2 und 3 zertifiziert sind. Gründe dafür werden vor allem in der erwähnten, sinnvollen und Akzeptanz fördernden Einbeziehung aller Teilnehmer hinsichtlich der Entwicklung der Bewertungsmaßstäbe gesehen. Dieses Verfahren bedingte eine starke Verzögerung bezüglich der Fertigstellung des Zertifizierungshandbuchs, wodurch teilnehmenden Parks erst im letzten Projektviertel präzisere Vorlagen zur Hand hatten, an denen sie sich für die Zertifizierung orientieren konnten.

Ein weiteres Ziel, die Etablierung der DWV-Zertifizierung ist ebenfalls erreicht, was sich erstens am zunehmenden Interesse seitens der Mitglieder und zweitens an den aktuellen Perspektiven festmachen lässt. So sind für dieses Jahr bereits Rezertifizierungskurs, sowie weitere Durchführungen der Qualifizierung für Stufe 1 und 2 vorgesehen. Darüber hinaus hat die EU-Kommission im Zuge der Verschärfung von Kontrollinstrumenten der EU-Zoo-Richtlinie Interesse am Qualifizierungsprojekt des DWV als best-practice-Beispiel geäußert. Und schließlich haben sowohl der österreichische als auch der schweizerische Verband Interesse an der Gründung eines gemeinsamen, deutschsprachigen Wildgehegeverbandes geäußert, was potenziell zu einer Ausweitung der DWV-Zertifizierung auf diese Nachbarländer führt. Eine Einbeziehung des Europäischen Zoo- und Aquarienverbandes gelang nicht, da dieser Verband ein eigenes Qualifizierungsportfolio anstrebt, das bislang jedoch keinen zertifizierungsrelevanten Gesamtkontext aufweist, wie dies beim DWV der Fall ist.

Das im Projektvorfeld angestrebte Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung erst in Stufe 3 zum Zuge kommen zu lassen wurde insofern verändert, als BnE bereits in Stufe 1 thematisiert wird. Dadurch wird mit einer Ausweitung der inhaltlichen Angebotspalette in den teilnehmenden Einrichtungen gerechnet.

Positiv zurückgemeldet werden außerdem qualifizierungsbedingte Erfolge ehemaliger Teilnehmer bei der Einwerbung von Drittmitteln, sowie der Verbesserung der individuellen Arbeit. Darüber hinaus

wurde mitgliederseitig angeregt, im Nachgang zum Projekt eine Publikation mit best-of-Beispielen aus DWV-Tierparks zu entwickeln.

Hinsichtlich des Zertifizierungsmanagements ist ein relativ komplexes Instrumentarium entwickelt worden, dessen hohe Qualität nicht zuletzt durch das oben erwähnte Interesse der EU-Kommission belegt sein dürfte. Die 12 Scouts aus 8 Mitgliedseinrichtungen sind dabei zentrale Qualitätselemente. Sie wurden im Projektverlauf qualifiziert und entwickeln die Qualitätsarbeit nun eigenständig weiter.☒

Das Projekt der „Qualifizierungsoffensive Umweltbildung“ des DWV hat erfolgreich die Grundlagen für die erste bundesweite Umweltbildungszertifizierung speziell im tiergärtnerischen Bereich legen können, die neben den Mitgliedseinrichtungen auf Interesse in Nachbarländern und bei der EU-Kommission stößt.

Die zunehmenden gesellschaftspolitisch bedingten Verschärfungen im Bereich der Zootierhaltung, der Wunsch der Gäste von Wildgehegen nach erlebnisorientierter Bildung aber auch die wirtschaftliche Notwendigkeit der intensiveren Erschließung existierender und neuer Zielgruppen bestätigen die Richtigkeit des Zertifizierungsprojekts. Die intensive Einbeziehung aller an den Qualifizierungen Teilnehmenden hat sich als wichtig und Akzeptanz fördernd erwiesen.

Die angestrebten, quantitativen Ziele des Vorhabens sind in fast allen Bereichen erreicht, der Antragsteller geht vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklungen von einem positiven, künftigen Verlauf aus.

# 1. Einleitung

Die Qualifizierungsoffensive Umweltbildung des Deutschen Wildgehege-Verbands e. V. (DWV) lief inklusive zweier kostenneutraler Projektverlängerungen vom 01.12.2009 – 31.12.2013. Gründe für die Auflage dieses Projektes sind in erster Linie die große Bedeutung der Umweltbildungstradition des DWV (s. Antrag), zum anderen aktuelle Entwicklungen auf europäischer und verbandlicher Ebene.

So haben sich im Projektverlauf beispielsweise drastisch verschärfte, politische Forderungen nach Kontrollgremien und -mechanismen zur EU-Zoorichtlinie (§§42 BNatSchG) ergeben. Diese Entwicklung unterstreicht nachträglich noch mal die Richtigkeit und Bedeutung der DWV-Initiative (s. a. Kapitel Ausblick). Die aktuellen Diskussionen um die Schautierhaltung, welche nicht zuletzt auch gesellschaftliche Entwicklungen widerspiegeln, fördern somit im Endeffekt auch die Motivation zur Teilnahme an den Weiterbildungen.

Hemmende Faktoren: Tiergärten sind in der Hauptsaison von Ostern bis Herbst in der Regel personell derart aus- und überlastet, dass keine mehrtägigen Freistellungen zwecks Teilnahme an Weiterbildungen erfolgen können. Dieser Umstand zeigte sich leider erst mit Projektbeginn, was in der Konsequenz zu einer kostenneutralen Projektverlängerung führte, da die Veranstaltungen auf den Zeitraum November – Februar/März konzentriert werden mussten. Einbußen auf der qualitativen Ebene waren durch diese Maßnahme nicht zu verzeichnen.

Sowohl als hemmend als auch als förderlich ist die Strategie des Vorstands zu bezeichnen, die Einrichtungen insgesamt und nicht nur einzelne Mitarbeiter zu zertifizieren. Eine „hemmende“ Wirkung entstand daraus deshalb teilweise, weil anforderungsbedingt an vielen Stellen ein betriebsinterner Abstimmungsprozess gefordert war, der Voraussetzung für die Zertifizierung war (z. B. Leitbildentwicklung). Als „förderlich“ werden diese Abstimmungen von Seiten des Vorstandes im Nachhinein deswegen angesehen, weil der Umweltbildung auf diese Weise eine deutlich stärkere Beachtung und Implementierung zuteilwird, als wenn „nur“ einzelne Umweltpädagogen zertifiziert worden wären. Es ist zur Erreichung der Zertifizierung mithin notwendig, neben den Umweltpädagogen weitere Kollegen (Tierpfleger, Verwaltungsmitarbeiter, Kassenpersonal) und vor allem die Leitung aktiv einzubeziehen.

Einen ersten Projektüberblick für Interessierte liefert die DWV-Internetseite unter der projektbegleitend entwickelten Rubrik Umweltbildung/Qualifizierungsoffensive. Weitere interne Seitenbereiche wurden für die Kommunikation mit und zwischen den zertifizierenden Scouts, dem Vorstand und dem Arbeitskreis Umweltbildung eingerichtet.

## 2. Zielerreichung

Im Antrag wurden zwei Hauptziele formuliert:

- a. kurzfristig möglichst viele Tierparks zur Teilnahme an der Zertifizierung zu bewegen und
- b. mittelfristig die auf der Stufe II erreichbaren Umweltbildungsqualitäten als notwendigen Standard im DWV weiter zu entwickeln.

### zu a.: Teilnahmeergebnis

Von den insgesamt 107 Mitgliedern des DWV, die im Vorfeld der Antragserstellung angeschrieben wurden, meldeten sich 99 bei der Geschäftsstelle des DWV zurück. Von diesen 99 lehnten 47 aus zeitlichen, personellen oder motivatorischen Gründen eine Teilnahme zunächst ab. Die übrigen 52

<b>Einrichtungsanmeldungen</b>	Im Antragsvorfeld unverbindlich zugesagt	<b>(52)</b>
	Im Antragsvorfeld unverbindlich zugesagt u. teilgenommen	<b>27</b>
	Im Projektverlauf für die Teilnahme entschlossen	<b>17</b>
	Insgesamt im Projektverlauf teilgenommen	<b>44</b>
<b>Gesamtteilnehmerzahlen</b>	Stufe 1	<b>73</b>
	Stufe 2	<b>42</b>
	Stufe 3	<b>29</b>
	Stufe 1-3 Gesamtteilnehmerzahlen	<b>144</b>
<b>Durchschnittliche Teilnehmerzahlen</b>	Stufe 1	<b>12</b>
	Stufe 2	<b>11</b>
	Stufe 3	<b>15</b>
	Durchschnittliche Gesamtteilnehmerzahlen	<b>12</b>
<b>Gesamtdurchläufe Trainingseinheiten</b>	Stufe 1	<b>6</b>
	Stufe 2	<b>4</b>
	Stufe 3	<b>2</b>
	Stufe 1-3	<b>12</b>
<b>Zertifizierte Mitgliedseinrichtungen (Stand: 21.03.14)</b>	Zertifiziert nach Stufe 1 (bisher teilgenommen = 44)	<b>44</b>
	Zertifiziert nach Stufe 2 (bisher teilgenommen = 26)	<b>7</b>
	Zertifiziert nach Stufe 3 (bisher teilgenommen = 19)	<b>0</b>
	Zertifizierungen insgesamt	<b>51</b>
	In Zertifizierung begriffene Parks (Stufe 2+3)	<b>8</b>

**Tabelle 1: Stand der DWV-Qualifizierungsoffensive Umweltbildung vom 19.03.2013**

Mitglieder zeigten sich interessiert und sagten ihre Teilnahme an der Qualifizierungsoffensive unverbindlich zu. Die antragsgemäße Erwartung war, dass jede Veranstaltung etwa viermal angeboten wird und ca. 20 Teilnehmende je Qualifikationsveranstaltung kommen.

**Fazit:** Während nur knapp die Hälfte der Parks, die im Vorfeld unverbindlich Interesse geäußert hatten, tatsächlich teilgenommen hat, entwickelte sich bei weiteren Parks im Projektverlauf Interesse an der Qualifizierungsoffensive, so dass die erwartete Zahl von 52 Mitgliedseinrichtungen dennoch fast erreicht wurde. Im Endeffekt nahmen insgesamt 44 Einrichtungen teil, was einer 85prozentigen Zielerreichung entspricht.

Das Ziel, jede Stufe viermal anzubieten, war rückblickend falsch gesetzt, da an sich zu erwarten gewesen wäre, dass mehr Teilnehmer an Stufe 1 und 2 als an der für große Mitgliedsparks gedachten Stufe 3 teilnehmen. Dementsprechend fanden, wie geplant, insgesamt auch 12 Durchläufe statt, wobei jedoch logischerweise am häufigsten Stufe 1 (6x), danach Stufe 2 (4x) und schließlich Stufe 3 (2x) durchgeführt wurde. Das zahlenmäßige Ziel der Durchläufe wurde somit erreicht.

In der kompletten Stufe I, sowie den Veranstaltungen Evaluation/Besucherforschung in Stufe II und Bildungsplanung in Stufe III wurden abschließende, schriftliche Befragungen durchgeführt. Das Gesamtangebot wurde mit der Schulnote 1,81 bewertet. Außerdem würden 96,75% der Teilnehmer die Veranstaltungen weiterempfehlen, so dass von einer hohen Gesamtzufriedenheit auszugehen ist.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Durchführung lag bei 12 statt bei den erwarteten 20 Teilnehmern, was sich allerdings positiv auf die Arbeitsintensität der Veranstaltungen auswirkte.

Das Qualitätssiegel der Stufe 1 haben 44 Wildparks erhalten. Das Qualitätssiegel der Stufe 2 (angestrebter DWV-Standard) wurde bislang von sieben Einrichtungen erreicht, acht weitere befinden sich aktuell im Zertifizierungsprozess. Obwohl es das Bestreben des DWV-Vorstands ist, die Zertifizierung allen Mitgliedern zu ermöglichen, wurden einige Zertifizierungsanträge der Stufe II aus qualitativen Gründen zwecks Überarbeitung zurückgeschickt. Derzeit sind vier Anträge in der Überarbeitung durch die Antragsteller, vier weitere werden in 2014 zur Vorlage erwartet.

Von Seiten des Vorstandes war die Erwartung, dass zum Projektende mehr Parks nach Stufe II zertifiziert sind. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt, was nicht zuletzt daran liegen dürfte, dass das gesamte Zertifizierungssystem gewollt partizipativ entwickelt wurde, d. h. alle Seminarteilnehmer hatten die Möglichkeit, sich hinsichtlich der Kriterienentwicklung einzubringen oder auch sich als Scout nominieren und schulen zu lassen. Dieses Verfahren hatte zur Folge, dass das Verfahren an sich erst im Frühjahr 2013 weitgehend zur Verfügung stand, die Mitgliedseinrichtungen zu diesem Zeitpunkt der Saison allerdings schon wieder keine Zeit für eine Ausarbeitung von Zertifizierungsunterlagen hatten. Schlussendlich führte diese verfahrensbedingte Unklarheit zu entsprechenden Verzögerungen auf Seiten der teilnehmenden Einrichtungen. Aus diesem Grund erwartet der DWV nun nach und nach mittelfristig eine Reihe weiterer Anträge. Mit fortschreitender

Publizierung und Verleihung der ersten Urkunden während der diesjährigen Jahreshauptversammlung zeigt sich ein sichtbar gesteigertes Interesse an der Zertifizierung.

#### **zu b.: DWV-Umweltbildungsstandard**

Die Erwartung an das Vorhaben, einen DWV-Standard in Sachen Umweltbildung zu entwickeln, wurde voll erreicht.

Auf der Basis intensiver Gruppenarbeit im Rahmen der DWV-Seminare in Stufe 1 wurden partizipativ Qualitätskriterien erarbeitet, welche nunmehr zur Beurteilung der Zertifizierungsanträge dienen (s. Zertifizierungshandbuch in Band 2 des Abschlussberichtes, sowie auf der CD-ROM im Anhang zu diesem Band). Den Standard, den so viele DWV-Mitgliedsbetriebe wie möglich anstreben und erreichen sollen, ist die Stufe 2 des Zertifizierungsangebotes. Die damit zusammenhängenden Anforderungen umfassen neben insgesamt acht Seminartagen zahlreiche Projekt- und Entwicklungsaufgaben, die gemeinsam mit anderen Einrichtungsmitarbeitern bearbeitet werden müssen.

Die im Verlauf des Vorhabens zunehmend positiven Rückmeldungen, Ende 2013 sogar von der EU-Kommission (s. Kapitel Ausblick) zeigen den Erfolg der Qualifizierungsoffensive, die durchaus gesamtbetriebliche Anforderungen stellt, durch ihre Praxisnähe aber im Endeffekt zu einer zielführenden Unterstützung der Mitgliedsparks führt.

### 3. Die DWV-Zertifizierung

Das im Zeitraum 2011-2013 entstandene Zertifizierungsinstrument ist vielschichtig und wird aus diesem Grund in Tabelle 2 zusammengefasst dargestellt. Detailliert sind die jeweiligen Stufen im Zertifizierungshandbuch im Anhang zu diesem Abschlussbericht nachzulesen. Das Verfahren wird vom Arbeitskreis Umweltbildung laufend auf seine Kompatibilität mit den praktischen Gegebenheiten vor Ort überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Schritt	Siegel Stufe	Aufgaben	Ort der Durchführung	Kosten	Hinweise
1	I	Teilnahme viertägiger Workshop Stufe I	extern, aktuelle Info bei DWV-GS <sup>1</sup>	aktuelle Info bei DWV-GS	Empfehlung: Teilnahme durch Umweltpädagoge(n), wenn möglich zusammen mit Leitung; Erhalt Basiszertifikat nach Teilnahme
2	II	Teilnahme viertägiger Workshop Stufe II	extern, aktuelle Info bei DWV-GS	aktuelle Info bei DWV-GS	Empfehlung: Teilnahme durch Leitung, wenn möglich zusammen mit Umweltpädagoge(n) und Qualitätsbeauftragtem.
3	II	Erfüllung der Anforderungen Stufe II	In der eigenen Einrichtung	--	Das Erreichen der Stufe II ist der vom DWV für seine Mitglieder angestrebte Umweltbildungsstandard.
4	II	Einreichen der Dokumente bei der GS	--	aktuelle Info bei DWV-GS	Einreichen innerhalb von 2 Jahren nach Teilnahme an Weiterbildung der Stufe I + II
		Zertifizierungsverfahren: 1. Prüfung der Unterlagen durch verbandsinterne Scouts 2. Zertifizierung und Erhalt von Urkunde / Plakette / Marketingunterlagen			
		Teilnahme an Seminaren, die durch DWV-GS genehmigt sind	Extern, aktuelle Info bei DWV-GS	Aktuelle Info bei DWV-GS	Regelmäßige Weiterbildungen bis zur Rezertifizierung nach 4 Jahren
5	III	Teilnahme dreitägiger Workshop Stufe III	extern, aktuelle Info bei DWV-GS	Aktuelle Info bei DWV-GS	Empfehlung: Teilnahme durch Leitung, wenn möglich zusammen mit Umweltpädagoge(n) und Qualitätsbeauftragtem.
6	III	Erfüllung der Anforderungen Stufe III	In der eigenen Einrichtung	--	Stufe III ist vor allem für größere Einrichtungen gedacht
7	III	Einreichen der Dokumente bei der GS	--	Aktuelle Info bei DWV-GS	Einreichen nach Teilnahme, innerhalb der Gültigkeit der Zertifizierung nach Stufe II (d. h. 4 Jahre)

<sup>1</sup> GS = Geschäftsstelle des DWV

Schritt	Siegel Stufe	Aufgaben	Ort der Durchführung	Kosten	Hinweise
		Zertifizierungsverfahren: 1. Prüfung der Unterlagen durch verbandsinterne Scouts und Vor-Ort-Prüfung durch Scouts 2. Zertifizierung und Erhalt von Urkunde / Plakette / Marketingunterlagen			
		Teilnahme an Seminaren	Aktuelle Info bei DWV-GS	Aktuelle Info bei DWV-GS	Regelmäßige Weiterbildungen bis zur Rezertifizierung nach 4 Jahren

**Tabelle 2: Das DWV-Zertifizierungsverfahren im Überblick**

Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) als Bestandteil der Stufe 1 war für viele Teilnehmer relativ neu. Die meisten hatten bislang eher fragmentarisch davon gehört, da in Wildparks eine vor allem biologisch-ökologisch orientierte Umweltbildung im Vordergrund steht. Von daher war die Beschäftigung mit Fragen sozialer und ökonomischer Aspekte bei der Bildungsarbeit mit Tieren sehr hilfreich und innovativ, nicht zuletzt hinsichtlich der durch internationale Verbände geforderten, stärkeren Ausrichtung tiergärtnerischer Einrichtungen an Naturschutzthemen.

Insgesamt musste der vorgesehene Weiterbildungsplan nur unwesentlich angepasst werden. Ein großer Gewinn war dabei der Einsatz des Geschäftsführers des Zoos Osnabrück, Hr. Busemann, für das Thema Marketing, nachdem die zunächst dafür vorgesehene Trainerin das Thema nicht in der gewünschten Weise für Tierparkeinrichtungen erschließen konnte.

Am Weiterbildungsplan im Projektverlauf vorgenommene Umstellungen sind in Tabelle 3 dargestellt, wobei der zeitlich vorgesehene Umfang gleich blieb.

	Stufe I	Stufe II	Stufe III
Obligatorisch	Informelle Umweltbildung	Einführung ins Qualitätsmanagement I	Einführung ins Qualitätsmanagement II
	Formelle Umweltbildung	Marketing-Strategien	Freiwilligenmanagement
	Entwicklung von Texten	Tierpräsentation: Gehege- und Parkgestaltung	Evaluation, stattdessen neu: Bildungsplanung
	Optimierung von Gästeführungen und anderen personalen Präsentationen	Hier zusätzlich: Evaluation	Service-Workshop (bsd. für indirekt mit den Kunden in Kontakt stehende Mitarbeiter/innen)
Fakultativ Module	Coaching (offen für andere interessierte Tier- und Wildparks)		
	Ausbildung zum Qualitäts-Scout		

**Tabelle 3: Veränderungen (grün markiert) des Weiterbildungskanons im Projektverlauf** (Kurzvorstellung der Seminare s. Programmheft im Anhang)

### 3.1 Optionales Umweltbildungs-Coaching

Dieses Angebot war dafür gedacht, einzelne Themen einrichtungsspezifisch durch Experten, die aus dem Trainer-Pool gewählt werden konnten, zu vertiefen. Voraussetzung für dieses im Projektzeitraum kostenlose Angebot war die Bereitschaft des beantragenden Parks, weiteren DWV-Mitgliedern bei Interesse die Möglichkeit der Teilnahme zu eröffnen. Möglicherweise lag es an einer eher zurückhaltenden Einstellung gegenüber anderen DWV-Mitgliedern („nicht-in-die-Karten-schauen-lassen“), dass dieses Angebot bedauerlicherweise nicht wie erwartet angenommen wurde.

Insgesamt haben drei Parks vom Coaching Gebrauch gemacht (Wildpark Bad Mergentheim, Wolfs- und Adlerpark Kasselburg, Naturzentrum Wildpark Knüll ).

### 3.2 Ausbildung der Qualitäts-Scouts

Die Qualitäts-Scouts sind die zertifizierende Instanz im Rahmen der Qualifizierungsoffensive. Die Suche nach geeigneten Scouts ergab eine gut arbeitsfähige Gesamtzahl von 12 Scouts aus 8 Einrichtungen.

Im Rahmen von bislang zwei zweitägigen Arbeitstreffen wurden die Scouts auf ihre Aufgabe als Zertifizierungsinstanz des Verbandes vorbereitet (Protokolle s. Anlage).

Das eigentliche Zertifizierungsverfahren wird für die Stufe II durch ein speziell entwickeltes Punktesystem (s. Anlage Excel-Datei auf CD-ROM), sowie für Stufe III durch eine Visitation (s. Kurzbeschreibung in Anlage) realisiert. Für Stufe I wurde auf eine Prüfung i. e. S. verzichtet, da diese als praxisorientiertes Einsteiger-Modul erarbeitet wurde. Teilnehmer der Stufe I erhalten das Qualitätssiegel der Stufe I nach Teilnahme an den entsprechenden Weiterbildungen. Voraussetzung für die Verwendung des Siegels über einen Zeitraum von zwei Jahren hinaus ist die Zertifizierung nach Stufe II, die ihrerseits wiederum nach vier Jahren rezertifiziert wird.

Als positiver Nebeneffekt der Scout-Schulungen ist zu erwähnen, dass die Arbeitstreffen sehr motiviert waren, was schließlich dazu führte, dass die Scouts komplett dem relativ ruhigen DWV-Arbeitskreis Umweltbildung beitraten und damit deutlich „frischen Wind“ mit sich brachten. In 2014 fand bereits ein drittes Arbeitstreffen statt, weitere sind noch in diesem Jahr geplant.

Allein der Umgang der Scouts mit „auf der Kippe befindlichen“ Zertifizierungsanträgen erhöht die Auseinandersetzung mit qualitativen Fragen der Umweltbildung im Verband, außerdem ergeben sich Impulse für die Arbeit der Scouts in deren eigenen Einrichtungen.

## Ausschreibung für DWV-Qualitäts-Scouts

Der Deutsche Wildgehege-Verband sucht im Rahmen der Umsetzung Qualitätsoffensive Umweltbildung langfristige Partner, die als Umweltbildungsscouts die Qualitätssicherung von Tiergärten im deutschsprachigen Raum maßgeblich mitbestimmen werden. Ihre Aufgabe wird es sein, die Einrichtungen, die sich zur Zertifizierung angemeldet haben, zu begutachten und zu entscheiden, ob die Anforderungen des DWV Qualitätskonzepts erfüllt sind. Da die Scouts weitgehend allein arbeiten und ihr Urteil für die Vergabe der Zertifikate entscheidend ist, muss sichergestellt werden, dass die Reviews in vergleichbarer Qualität erfolgen. Deshalb werden stets zwei Scouts die Reviews durchführen. Sie müssen sich bei ihrem Urteil einigen. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe werden Fachkräfte gesucht, die langfristig auf Basis von Datenmaterial (in Form von Druckerzeugnissen oder EDV-Vorlagen) und speziellen Ortsbegehungen in der Lage sind, kompetente Aussagen zum Qualitätsstandard eines Tiergartens zu treffen. Die Scouts werden für diese Aufgabe speziell geschult und im Laufe ihrer Tätigkeit fachlich begleitet. Absolute Verschwiegenheit und Loyalität gegenüber Verband und Tiergärten sind Grundvoraussetzung für die Berufung. Ihre Entscheidungen zur Zertifizierung treffen die Scouts in eigener Verantwortung. Der Einsatzort und die zu begutachtenden Einrichtung werden von der Geschäftsstelle des DWV festgelegt.

### Voraussetzungen:

- Umweltpädagogisch orientierte Ausbildung mit mindestens dreijähriger, nachgewiesener Berufspraxis in Zoos, Tier- oder Wildparks mit dem Arbeitsschwerpunkt Umweltbildung (alternativ tierpflegerische Ausbildung mit Schwerpunkttätigkeiten im Bereich der Umweltbildung)
- Praktische Erfahrungen in der Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- Grundkenntnisse des Marketings
- Mindestens Grundkenntnisse in tiergärtnerischen Belangen
- Ausgeprägte Sozialkompetenz, selbstbewusstes Auftreten, Teamfähigkeit, Urteilsvermögen
- Absolvierung der Seminarstufen I und II der Qualitätsoffensive Umweltbildung des DWV e.V. sowie Teilnahmeerklärung an der Sonderausbildung DWV-Scout

### Teilnahme an der Ausbildung zum Scout

- Bereitschaft, regelmäßig und aktiv an Nachqualifizierungen (regelmäßiger Austausch 1 x pro Jahr) teilzunehmen, um sicherzustellen, dass ein gemeinsames Verständnis der Interpretation und Beurteilung entwickelt wird.
- Verbindliche Einverständnis- bzw. Absichtserklärung zur Mitarbeit und zur eigenverantwortlichen Abrechnung der Vergütungen (Steuererklärung) für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren

### Aufgaben und Tätigkeiten:

- Prüfung und Kontrolle (theoretische Inspektion) der Antragsunterlagen von Tiergärten für eine dauerhafte Zertifizierung der Stufe II des Bildungssiegels für Tiergärten
- Prüfung und Kontrolle (praktische Inspektion) von Tiergärten für eine dauerhafte Zertifizierung der Stufe III des Bildungssiegels für Tiergärten durch eine Ortsbegehung unter Beachtung des individuellen Informations- und Bildungsangebotes, des äußeren Erscheinungsbildes sowie des eigenen Unternehmensanspruches (Leitbild) und seiner sichtbaren Umsetzung

Der Vorstand des DWV e.V. behält sich vor, Berufungen bei Nichterfüllung der Voraussetzungen zurückzunehmen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Mitgliedsbetrieben des DWV, des VDZ, der DTG, des VzP und des BdZ werden bevorzugt berücksichtigt.

### Kasten 1: Ausschreibung zur Gewinnung von DWV-Scouts

## 4. Sonstige Ergebnisse auf Verbandsebene

Im Zuge des Seminars Evaluation/Besucherforschung in Stufe 2 entwickelte sich ein besonderes Interesse an der Frage, welche Inhalte auf Tiersteckbriefen (Bsp. s. Abb. 1) für Gäste interessant sind. Diese für tiergärtnerische Einrichtungen klassische Beschilderungsform ist nach wie vor zumeist ein Produkt „von der Stange“, d. h. nicht unbedingt für die spezifischen Inhalte einer einzelnen Einrichtung ausgelegt.

Auf der Basis einer us-amerikanischen Studie zu diesem Thema entwickelte der für Evaluation/Besucherforschung zuständige Trainer (KON-TIKI, Dr. Lars Wohlers) ein Evaluationsinstrument zur einfachen Erhebung entsprechender Gästedaten. Inzwischen haben fünf Parks an der Untersuchung teilgenommen. Eine erste Auswertung, Interpretation und Veröffentlichung fand auf der Basis der Zahlen aus den drei ersten Parks statt (s. Anlage). Die Untersuchung wird mit interessierten Parks weiter fortgeführt und unterstützt die verbandsinterne Diskussion um relevante, die Gäste interessierende Inhalte der Umweltbildung in Tierparks.

Zum Thema Evaluation wurde eine als sechsteilig geplante Serie für die Verbandszeitschrift „WildTierZeit“ geplant. Die ersten beiden Veröffentlichungen sind in der Anlage beigefügt. Das Interesse von Seiten der DWV-Mitglieder ist groß, vor allem, da die Bedeutung des Themas gegenüber Mittelgebern, Politikern und der breiten Öffentlichkeit erkannt wurde.

## 5. Perspektiven

Der Start der Qualifizierungsoffensive verlief aus verschiedenen Gründen teilweise etwas „holperig“, gegen Ende und im Rahmen der ersten Zertifizierungen war die verbandsinterne Resonanz jedoch ausgesprochen positiv! Der etwas schwierige Start begründet sich aus Sicht des Vorstandes durch ...

- a. das nicht bedachte, zeitlich bedingte Teilnahmeproblem in der Saison
- b. das Anforderungsniveau bezüglich zeitlichem Engagement, inhaltlicher Auseinandersetzung und Einbeziehung des gesamten Betriebes
- c. die Orientierungsprobleme der ersten Teilnehmer, da das eigentliche Qualifizierungsinstrument (Handbuch) partizipativ über den gesamten Projektverlauf erstellt wurde und daher nicht gleich zu Beginn des Vorhabens zur Verfügung stand.

Letzteres führte auch zu einer stark verzögerten Bearbeitung und Einreichung von Zertifizierungsanträgen. Hier rechnet der DWV nach Abschluss des Vorhabens mit einer weiteren Steigerung. Aktuell werden Weiterbildungsangebote zur Rezertifizierung, sowie zur Teilnahme an den Stufen I und II erstellt. Ein künftig 1-2 mal jährlich vorgesehenes Arbeitstreffen der Scout- bzw. Umweltbildungsarbeitsgruppe ist für den Herbst d. J. vorgesehen.

Positiv zurückgemeldet werden qualifizierungsbedingte Erfolge ehemaliger Teilnehmer bei der Einwerbung von Drittmitteln, sowie der Verbesserung der individuellen Arbeit. Darüber hinaus wurde mitgliederseitig angeregt, im Nachgang zum Projekt eine Publikation mit best-of-Beispielen aus DWV-Tierparks zu entwickeln.

Perspektivisch interessant sind die aktuellen Verhandlungen des DWV mit dem österreichischen und dem schweizerischen Verband zwecks Gründung einer einzigen gemeinsamen Interessenvertretung. Diese würde durch den DWV geleitet, wobei der Vorstand selbstverständlich bestrebt ist die beiden Länder zur Teilnahme an der Qualifizierungsoffensive zu bewegen.

Eine besondere Auszeichnung schließlich erfuhr das Projekt durch die EU-Kommission. Diese nahm kürzlich im Zuge der Aktualisierung der sehr deutlich verschärften Kontrollmechanismen zur Zoo-Richtlinie das Konzept des DWV auf europäischer Ebene als best-practice-Beispiel auf. Hier ist der DWV ebenfalls bemüht, Aktivitäten in Sachen Umweltbildung weiter auszubauen soweit möglich in einem nächsten Schritt auf europäischer Ebene.

## VI. Anhang

1. Aktuelles Programmheft
  2. Kurzvorstellung der Zertifizierung (deutsch)
  3. Kurzvorstellung der Zertifizierung (englisch)
  4. Seminarprotokolle (nur auf CD-ROM)
  5. Projektbezogene Veröffentlichungen in der Verbandszeitschrift „WildTierZeit“
  6. Aus der Qualifizierungsoffensive heraus entwickelte sechsteilige Serie zum Thema Evaluation, bislang erschienen: Teil 1, Teil 2 erscheint in Kürze
  7. Aus der Qualifizierungsoffensive heraus entwickeltes kleines Untersuchungsvorhaben zum inhaltlichen Interesse von Wildpark-Gästen an Tiersteckbriefen
- CD-ROM mit allen Anhängen